

Marx und Engels schufen mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse eine qualitativ höhere Form des A., indem sie nicht nur die erkenntnistheoretischen Wurzeln, sondern vor allem die sozialen Grundlagen der Religion aufdeckten. Sie wiesen zugleich den Weg, wie das religiöse Bewußtsein praktisch und theoretisch überwunden werden kann. Die entscheidende soziale Bedingung hierfür ist die Beseitigung der antagonistischen Klassengesellschaft und der Aufbau der von Ausbeutung und Unterdrückung freien kommunistischen Gesellschaftsformation. Hier werden die Menschen zum ersten Male »bewußte, wirkliche Herren der Natur, weil und indem sie Herren ihrer eigenen Vergesellschaftung werden. Die Gesetze ihres eignen gesellschaftlichen Tuns, die ihnen bisher als fremde, sie beherrschende Naturgesetze gegenüberstanden, werden dann von den Menschen mit voller Sachkenntnis angewandt und damit beherrscht.« (Engels, MEW, 20, S. 264) Durch eine systematische wissenschaftlich-atheistische Aufklärungs- und Erziehungsarbeit werden im Sozialismus allen Menschen die Ergebnisse der Wissenschaften sowie die wissenschaftlich begründete marxistisch-leninistische Weltanschauung vermittelt, um sie zu befähigen, ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß als bewußte und freie Tat zu realisieren. W. I. Lenin betonte, daß die atheistische Propaganda stets dem Klassenkampf der Arbeiterklasse untergeordnet sein muß, daß es darum gehe, die Millionenmassen des Volkes, die von den Ausbeuterordnungen jahrhundertlang zu Unwissenheit verdammt wurden, für den Kampf um den Sozialismus und Kommunismus zu gewinnen. »Den Kampf gegen die Religion darf man nicht auf abstrakt-ideologische Propaganda beschränken, darf ihn nicht auf eine solche Propaganda reduzieren, sondern er

muß in Zusammenhang gebracht werden mit der konkreten Praxis der Klassenbewegung, die auf die Beseitigung der sozialen Wurzeln der Religion abzielt.« (Lenin, 15, S. 407) Die Erfahrungen der SED beim Aufbau des Sozialismus beweisen, daß die Partei alle Werktätigen, auch die religiös gebundenen, in die Lenkung und Leitung von Staat und Wirtschaft einbezieht.

Aufklärung: die gegen den —*■ *Feudalismus* und seine Ideologie gerichtete geistige Emanzipationsbewegung der Bourgeoisie in der Vorbereitung und Durchführung der bürgerlichen Revolutionen im 17. und 18. Jh. Die A. erfaßte nahezu alle europäischen Länder. Sie entwickelte sich jedoch in den einzelnen Ländern entsprechend den unterschiedlichen historischen Bedingungen in verschiedener Weise und erlangte unterschiedliche Bedeutung. Am vollendetsten wurde sie in England und Frankreich ausgebildet, wo die aufsteigende Bourgeoisie sich in einem einheitlichen Nationalstaat entwickelte und ihre gesellschaftlichen Forderungen am entschiedensten vertrat. In Deutschland vollzog sich der ökonomische und politische Aufstieg des Bürgertums im Rahmen einer Vielzahl kleiner absolutistischer Territorialstaaten und — verglichen mit England und Frankreich — nur sehr langsam. Die deutsche A. konnte an die Errungenschaften der englischen und insbesondere der französischen Aufklärung anknüpfen. Hervorragende Vertreter der deutschen Aufklärung waren z. B. G. W. Leibniz, S. Pufendorf, Ch. Thomasius, Ch. Wolff, H. S. Reimarus, G. E. Lessing und I. Kant. Die A. hatte, so vielgestaltig sie war, eine einheitliche Grundtendenz: Sie bekämpfte die herrschenden feudalen politischen, sozialen, ökonomischen, philosophischen, ästhetischen und theologischen Anschauungen und die bestehenden po-